76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.20 ℳ, im übrigen Württemberg 1.30 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 155 Nagold, Samstag den 4. Oktober 1902.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betreffend

die Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Nagold.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die vorgeschriebene Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk am **24., 25., 27., 28., 29. d. Mts.** stattfindet und zwar

I.

1) Am Freitag den 24. Oktober d. Js. vorm. 7½ Uhr in Wildberg
auf dem Platz vor dem Gasthaus zum Schwarzwaldbräuhaus
für die Gemeinde Wildberg.

2) Am 24. Oktbr. vorm. ½10 Uhr in Gültlingen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Gültlingen.

3) Am 24. Oktbr. vormittags 11 Uhr in Sulz
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Sulz.

4) Am 24. Oktbr. nachm. 3 Uhr in Effringen
vor dem Gebäude des Gemeindepflegers Dürr
für die Gemeinde Effringen.

5) Am 24. Okt. nachm. 4 Uhr in Schönbronn
vor der Kirche daselbst
für die Gemeinde Schönbronn.

6) Am 24. Oktbr. nachm. 5 Uhr in Rothfelden
vor dem Pfarrhaus
für die Gemeinde Rothfelden.

II.

1) Am Samstag den 25. Oktbr. vorm. 8 Uhr in Iselshausen
vor dem Gasthaus zum Lamm
für die Gemeinde Iselshausen.

2) Am 25. Oktbr. vorm. 9 Uhr in Schietingen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Schietingen.

3) Am 25. Okt. vorm. 10 Uhr in Unterthalheim
vor dem Gasthaus zur Linde
für die Gemeinde Unterthalheim.

4) Am 25. Okt. vorm. 10¼ Uhr in Oberthalheim
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Oberthalheim.

5) Am 25. Okt. nachm. 2 Uhr in Nagold.
auf dem Platz vor dem Gasthaus zur Sonne (Post)
für die Stadtgemeinde Nagold.

6) Am 25. Oktbr. nachm. 4 Uhr in Emmingen
vor dem Gasthaus zum Rößle
für die Gemeinde Emmingen.

7) Am 25. Okt. nachm. ¾5 Uhr in Pfrondorf.
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Pfrondorf.

III.

1) Am Montag den 27. Oktbr. vorm. 8½ Uhr in Haiterbach
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Haiterbach und die Teilgemeinde Altmuisra.

2) Am 27. Okt. vorm. 9½ Uhr in Oberschwandorf
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinden Oberschwandorf und Unterschwandorf.

3) Am 27. Oktbr. vorm. 10 Uhr in Beihingen
auf dem Platz bei der Kirche
für die Gemeinde Beihingen.

4) Am 27. Oktbr. vorm. 11¼ Uhr in Bösingen
vor der Wirtschaft zum Rauxen
für die Gemeinde Bösingen.

5) Am 27. Oktbr. vorm. 12 Uhr in Spielberg
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Spielberg.

6) Am 27. Okt. nachm. ½3 Uhr in Egenhausen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Egenhausen.

7) Am 27. Oktbr. nachm. 4 Uhr in Walddorf
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Walddorf und die Teilgemeinde Mohnhardt.

8) Am 27. Oktbr. nachm. 5 Uhr in Rohrdorf
auf dem Platz vor dem Bahnhof
für die Gemeinde Rohrdorf.

IV.

1) Am Dienstag den 28. Oktbr. vorm. 8½ Uhr in Mindersbach
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Mindersbach.

2) Am 28. Oktbr. vorm. 10 Uhr in Ebershardt
vor dem Gemeindebackhaus
für die Gemeinde Ebershardt.

3) Am 28. Oktbr vormittags 11 Uhr in Warth
vor der Wirtschaft zum Hirsch
für die Gemeinden Warth, Gaugenwald und Wenden.

4) Am 28. Oktbr. mittags ½12 Uhr in Berneck
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Berneck.

5) Am 28. Oktbr. nachm. 2 Uhr in Altensteig
vor dem neuen Schulhaus
für die Gemeinde Altensteig.

6) Am 28. Oktbr. nachm. 4 Uhr in Garrweiler
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinde Garrweiler.

7) Am 28. Okt. nachm. 5½ Uhr in Ebhausen
auf dem Platz zwischen Traube und Waldhorn
für die Gemeinde Ebhausen.

V.

1) Am Mittwoch den 29. Oktober vorm. 10 Uhr in Ueberberg
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinden Ueberberg und Altensteig-Dorf.

2) Am 29. Okt. vorm. 11 Uhr in Ettmannsweiler
vor dem Gasthaus zum grünen Baum
für die Gemeinden Ettmannsweiler und Beuren.

3) Am 29. Okt. vorm. 11¾ Uhr in Simmersfeld
auf dem Platz vor der Kirche
für die Gemeinden Simmersfeld und Fünfbronn.

Jeder **Pferdebesitzer** ist nach erhaltener schultheißenamtlicher Aufforderung **bei Vermeidung gesetzlicher Strafen und Zwangsmaßregeln verpflichtet,** spätestens zu der oben bestimmten Zeit und an dem genannten Ort seine sämtlichen Pferde vorzuführen mit Ausnahme

a. der Fohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren, d. h. der nach dem 24. Oktober 1898 Geborenen;
b. der Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig gemischter Schläge unter 3 Jahren d. h. der nach dem 24. Okt. 1899 Geborenen;
c. Der Hengste;
d. der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten vier Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben;
e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
f. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
g. der Pferde, welche nachweislich bei früheren Musterungen als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;
h. der Pferde unter 1.50 m Bandmaß.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Pferdeaushebungsvorschrift ist der Vorstand der K. Kreisregierung befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch das Oberamt hierzu ermächtigt. **In den unter a bis h aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigungen** vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (d) auch der Deckschein beizufügen ist.

Die **Bescheinigungen** können in der Spalte 6 **(Bemerkungen)** der Pferdevorführungsliste (§ 5) **erteilt werden.**

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien.
2) Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal.
3) Die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde.
4) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde.
5) Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.
6) Die Königlichen Staatsgestüte.

Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsplatz zurückzulegen, sind der Vormusterungskommission nicht vorzuführen. **Jedoch haben die Ortsvorsteher** in dem **Pferdeverzeichnis** in der Spalte Bemerkungen bei jedem einzelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu bescheinigen, aus welchem Grund dasselbe für transportunfähig erachtet wurde.

Eine Vorführung derjenigen Pferde, welche bei den früheren Vormusterungen nach den bei den Schultheißenämtern vorliegenden vorjährigen Vorstellungslisten als kriegsunbrauchbar erklärt worden sind, ist nicht geboten, wohl aber derjenigen Pferde, welche im Vorjahre als Fohlen unter 4 resp. 3 Jahren als zu jung abgewiesen wurden.

Eine Musterung der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge ist in diesem Jahr mit der Pferdevormusterung nicht verbunden, da der Bezirk in diesem Jahr im Mobilmachungsfall keine Fahrzeuge zu stellen hat.

Den **Herren Ortsvorstehern** werden unter Hinweis auf § 5 und 7 der neuen Pferdeaushebungsvorschriften nachstehende weitere **Aufträge erteilt:**

1) Von **größter Wichtigkeit** für den geordneten Gang des Musterungsgeschäfts ist die **sorgfältigste Aufstellung der Pferdevorführungsliste** (§ 5 der Pferdeaushebungsvorschrift.)

Diese Pferdevorführungsliste ist in **doppelter Ausfertigung** anzulegen und hat sämtliche im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde, auch die nach obigen Ausführungen (§ 4 Abs. 1 und 2 der Pferdeaushebungsvorschrift) nicht gestellungspflichtigen Pferde zu enthalten, bei welchen unter — Bemerkungen — die Gründe vorzutragen sind, weshalb diese Pferde nicht vorgeführt werden, also auch diejenigen, welche in früheren Jahren als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden.

2) Die **Herren Ortsvorsteher** haben sich zu dem Musterungsgeschäft an dem bestimmten Musterungsplatz **rechtzeitig einzufinden** und **der Vormusterungskommission** die gefertigte **Pferdevorführungsliste in doppelter Ausfertigung,** sowie **die Vorladungsschreiben** der Pferdebesitzer **vorzulegen,** auch haben sich dieselben zu überzeugen, daß sämtliche gestellungspflichtigen Pferde ihrer Gemeinden zur Vorführung gelangen.

Empfohlen wird, die Pferdebesitzer etwa eine halbe Stunde vor dem Musterungstermin auf den Musterungsplatz zu bestellen, damit die Aufstellung der Pferde und die Versehung derselben mit Nummern und den Bestimmungstäfelchen anstandslos erfolgt.

3) Weiter ist **dafür zu sorgen,** daß der gewählte **Musterungsplatz** bei Vornahme der Musterung **nicht** in irgend welcher Weise **verstellt** ist und daß die **vorzuführenden Pferde genau nach dem aufgestellten Verzeichnis** zur **Aufstellung** und **Vorführung gelangen.** Wenn in einem Musterungsort mehrere Gemeinden zusammengezogen werden, so sind die Pferde der einzelnen Gemeinden genau nach der oben angegebenen Reihenfolge vorzuführen.

Entsprechende Bekanntmachung ist in den Gemeinden alsbald in ortsüblicher Weise zu erlassen und sind diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vormusterung zu stellen haben, urkundlich aufzufordern, ihre gestellungspflichtigen Pferde zu der oben festgesetzten Zeit an dem bestimmten Musterungsorte vorzuführen.

4. Die **Pferde müssen** der Musterungskommission, mit Gebiß versehen, **vorgeführt** werden und es wollen die Herren Ortsvorsteher **dafür sorgen,** daß die Pferde womöglich durch ehemalige Soldaten berittener Waffen vorgeführt werden.

Jedem Pferd muß an den Halfter ein Zettel mit deutlicher **Nummer** links befestigt werden, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht.

Außerdem sind bei **denjenigen Pferden,** welche bei der vorjährigen Vormusterung **als kriegsbrauchbar bezeichnet wurden,** die den Schultheißenämtern am 9. Nov. v. J. (Gesellschafter Nr. 176) zugegangenen **Bestimmungstäfelchen,** welche unter Verantwortung der Herren Ortsvorsteher auszufüllen sind, **am linken Backenstück der Halfter** zu befestigen.

Die **erforderlichen Formulare** für die Anlegung der Vorführungslisten in doppelter Ausfertigung und für die Aufforderung der Pferdebesitzer zur Vorführung ihrer Pferde werden den Schultheißenämtern **in den nächsten Tagen zugehen.**

Auf dem **Musterungsplatz** ist an geeigneter Stelle ein Tisch mit 3 Stühlen, Tintenzeug und Federn aufzustellen.

Die **Herren Ortsvorsteher** sind für die vollzählige Vorführung der Pferde ihrer Gemeinden, für die geordnete Aufstellung und Vorführung der Pferde, sowie die richtige Anbringung der Nummern und Bestimmungstäfelchen an den Pferden **verantwortlich** und werden sich in Ausführung ihrer Thätigkeit von den örtlichen Polizeiorganen und der Landjägermannschaft unterstützen lassen.

Die **Polizeidiener** sind rechtzeitig und genau zu **instruieren.**

Kurzer Vollzugsbericht ist **spätestens bis 20. ds. Mts. anher** als „Militaria" zu erstatten.

Nagold, den 3. Oktober 1902.

K. Oberamt. Ritter.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Politische Uebersicht.

Der Großherzog von Baden, der am Montag seinem in St. Johann garnisonierenden Ulanenregiment einen Besuch abgestattet hatte, ist gestern zur Besichtigung der Ausstellung in Düsseldorf eingetroffen. Zum Empfang waren Oberbürgermeister Marx, Geheimer Kommerzienrat Krupp und Professor Roebel auf dem Bahnhof anwesend. Auf der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt wurde der Großherzog von der die Straßen dicht besetzt haltenden Einwohnerschaft herzlich begrüßt. Am Hafen angekommen, bestieg der Großherzog mit seinem Gefolge einen Dampfer der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrtsgesellschaft, der ihn alsbald nach der Ausstellung brachte.

Mit welchen Mitteln die polnische Agitation arbeitet, erhellt aus folgendem Bericht aus Warschau, den die Nat.-Ztg. abdruckt: „Die österreichischen Polenkreise entfalten eine große Rührigkeit zur Unterstützung der preußischen Polen. In Posen ist ein Verein unter dem Namen „Verein der Landsleute" ins Leben gerufen worden. An der Spitze dieses Vereins steht Graf Stanislaus Badeni aus Galizien. Der Verein verfolgt den Zweck, polnischen Landsleuten Gelder zur Hintertreibung der Thätigkeit der Ansiedlungskommission zur Verfügung zu stellen. Ebenso ist in Krakau von dem dort lebenden polnischen Adel ein Verein unter dem Namen „Nationaler Unterstützungsverein" ins Leben gerufen worden. Der Verein verfolgt in erster Linie den Zweck, aus Deutschland und Rußland ausgewiesene Polen zu unterstützen. Zweigvereine sind über ganz Galizien verstreut."

An der ganzen Westküste Afrikas gewinnt die deutsche Handelsflotte, die dort hauptsächlich durch die Hamburger Woermann-Linie vertreten ist, immer mehr Bedeutung. Fortwährend werden neue Häfen angelaufen und stets mannigfaltiger gestaltet sich das Bild der regulären Linien. Nach Kamerun wird eine Schnellpostlinie mit erstklassigen Passagierdampfern eingerichtet, deren Ausstattung einen außerordentlichen Fortschritt bedeutet und einen hohen Grad von Zutrauen in die Entwicklungsfähigkeit dieser deutschen Kolonie bekundet. In dem Fahrplan der Woermann-Linie finden wir nicht weniger als 10 regelmäßige, von Hamburg ausgehende Linien angegeben (Lagos- und Süd-Linie, Marokko-Linie, Goldküsten-Linie über Rotterdam, Kamerun-Hauptlinie, Lagos- und Opobo-Linie, Liberia-Linie, Lagos- und Oelküste-Linie, Nord-Linie, Goldküsten-Linie über Bremen, Swakopmund-Linie). Dazu kommen noch einige Anschluß-Linien. Wir zählen über 100 Häfen, die von den Woermann-Dampfern angelaufen werden. An der ganzen Westküste entlang von Ceuta bis Kapstadt finden wir die Flagge dieser Gesellschaft. Eine Flotte von 35 Dampfern dient ihrem Verkehr.

Vom Aufstand in Haiti meldet die Hamb. Börsenhalle: Wie Privatmeldungen, die mit der letzten Post eingetroffen sind, bestätigen, ist der haitianische Admiral Killick mit dem Crête à Pierro untergegangen und zwar aus eigenem Entschluß, nachdem er seine Leute ausgeschifft hatte. Mit dem Schiffsführer sind, wahrscheinlich infolge der vorzeitigen Explosion, auch der Schiffsarzt, die Köchin und der Steward ertrunken. Die Mannschaft zeigte anfangs Lust, auf die Deutschen zu feuern, wurde daran aber von Killick mit dem Revolver in der Hand verhindert. Uebrigens soll das amerikanische Kriegsschiff Cincinnati trotz des Ersuchens des deutschen Konsuls es abgelehnt haben, bei der Festhaltung und Durchsuchung der Markomannia zu intervenieren. Der Befehl für diese Durchsuchung ist von dem Rebellenführer Firmin selbst ausgegangen, der dabei der Ansicht Ausdruck gab, man brauche nur auf die Amerikaner, nicht so sehr auf die Deutschen Rücksicht zu nehmen.

Aus Washington wird gemeldet, daß dort unter dem Vorsitz des Präsidenten Roosevelt und unter Teilnahme des Generalstaatsanwalts, Marinesekretärs Moody und Generalpostmeisters Payne Beratungen über die ernste Lage stattgefunden haben, die der infolge des Grubenarbeiterausstandes hervorgerufene Kohlenmangel geschaffen hat. Man kam zu dem Schluß, daß die Bundesregierung keine Macht haben dürfte, das Ende des Ausstandes herbeizuführen, da nichts vorliege, was eine Einmischung der Bundesbehörden rechtfertigen würde. Der gegenwärtige Vorrat an Hartkohlen in New-York beträgt etwa 2000 Tonnen gegen 150,000 Tonnen, die sonst um diese Jahreszeit vorrätig zu sein pflegten. Ueberall wird über den Kohlenmangel lebhaft geklagt und der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß es bald zur Beilegung des Grubenarbeiterausstandes kommen möge.

Bei den Wirren in den südamerikanischen Republiken haben deutsche Schiffe auch den dort wohnenden französischen Kaufleuten wesentliche Dienste geleistet, wobei besonders die beiden Kreuzer Falke und Gazelle in Frage kommen. An Ort und Stelle ist diese Thätigkeit besonders dankbar empfunden worden. Als Ende Juni d. J. den Offizieren des erst später eingetroffenen französischen Kreuzers Suchet in den Klubräumen der französischen Kolonie in Puerto Cabello ein Frühstück gegeben wurde, ward auch der Kommandant des deutschen Kreuzers Falke als Ehrengast eingeladen. Die gesamten Mitglieder der französischen Kolonie empfingen ihn gelegentlich dieses Festes an der Landungsbrücke und geleiteten ihn auch wieder dorthin, um so ihren Dank abzustatten. Der Vizekonsul dankte dem deutschen Kommandanten während des Frühstücks für sein Erscheinen und sein wirksames Eintreten zum Schutze der französischen Kaufleute.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 2. Okt. Die **Zolltarifkommission** des Reichstags hat gestern bei der Beratung des § 1 des Zolltarif-Gesetzes ihren Beschluß, betreffend Mindestzölle für Vieh, aufrechterhalten. Zu längeren Ausführungen gab der Antrag der Sozialdemokraten Anlaß, der der Preisschleuderei der Kartelle nach dem Ausland durch die Aufhebung der Einfuhrzölle begegnen will. Staatssekretär Graf von Posadowsky bat um Ablehnung des Antrags unter Hinweis auf die Enquete, welche über den Umfang und die Wirkung der Kartelle im Gang sei. Von den Ergebnissen dieser Enquete werde es abhängen, wenn in der Kartellfrage auf dem Weg der Gesetzgebung etwas geschehen könne. Der sozialdemokratische Antrag sei undurchführbar. Der Antrag wurde dann auch schließlich abgelehnt. Auch der Antrag auf gerichtliche Entscheidung von Zollstreitigkeiten fand keine Annahme, dagegen wurde der Antrag auf Einrichtung von Zollauskunftsstellen in den einzelnen Steuerdirektionsbezirken gegen die Stimmen der Konservativen und des Zentrums angenommen. Ohne Debatte passierten § 2 und 3, unverändert blieb auch § 4. In § 5 wurde die Zollpflicht für Säcke, die zur Ausfuhr dienen, wieder gestrichen. § 7a (Ursprungszeugnis) wurde nach einem Antrag Spahn erset, der dem Importeur die Pflicht auferlegt, zu erklären und auf Anfordern nachzuweisen, aus welchem Land die eingeführten Waren stammen.

r **Stuttgart,** 2. Okt. Die heutige Sitzung der **Volksschulkommission** begann mit einer Erörterung darüber, wie die weitere Geschäftsbehandlung zu denken sei, da am 2. d. M. die Kommission für die Gemeinde- und Bezirksordnung zusammentritt, ferner verschiedene Mitglieder wegen des Reichstages abreisen müssen und die Kommissionsberatungen noch eine Reihe von Sitzungen beanspruchen; auch soll Art. 4 und 5 gemeinschaftlich und in zusammenhängender Beratung erledigt werden. Der Kultusminister brachte den dringenden Wunsch der Regierung zum Ausdruck, die im Entwurf behandelten Fragen in einem Moment entschieden zu sehen, wo die öffentliche Meinung damit befaßt sei und bat, diesen dem Vortritt zu lassen. Die Kommission verständigte sich auch vorläufig dahin, zuerst die einzelnen Artikel zu behandeln und dann erst die Anträge und Eingaben, welche nicht notwendig zum Entwurf gehören. Sowohl von Seiten des Zentrums wie seitens der Volkspartei wurden weitergehende Anträge in Aussicht gestellt, seitens ersteren in 3 Punkten: Frage der Konfessionsschule, Frage der Berechnung der 60 Familien, Frage der Bestrafung der Eltern (Art. 9, 13 und 20 des Schulgesetzes). Hierauf wurde der Antrag Haußmann u. Gen. betreffend die Revision des Normallehrplans beraten, welche inzwischen eine mildere Fassung erfahren hatte. Nach eingehenden Auseinandersetzungen über das Maß des Religionsunterrichts bei beiden christlichen Konfessionen, Bedeutung des letzteren und Verhältnis zu den anderen Unterrichtsgegenständen erfolgte mit 11 gegen 4 Stimmen die Annahme der beantragten Resolution, welche lautet: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen: Die Kammer der Abgeordneten richtet an den Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens das Ersuchen, es wolle unter Beachtung der gesteigerten Anforderungen des Unterrichtes und des praktischen Lebens das den einzelnen Fächern zuzuweisende Zeitmaß bei der Revision des Normalplans einer Neuregelung unterzogen werden. Sodann wurden 2 Anträge Gröber-Schick beraten, welche an Punkten anknüpften, die schon in den vorhergehenden Sitzungen behandelt worden waren. Der Hauptantrag wollte einen weiteren Absatz folgenden Inhalts: Den Lehrern, welche bisher für die Erteilung des Unterrichts im Zeichnen oder Turnen eine besondere Belohnung erhalten haben, ist solche bis zur allgemeinen Neuregelung der Gehaltsbezüge der Lehrer auch dann fortzugewähren, wenn dieser Unterricht innerhalb der Pflichtstunden erteilt wird. Ist ein Lehrer nicht fähig, den Unterricht im Zeichnen oder Turnen zu erteilen, und wird hiedurch die Notwendigkeit einer Stellvertretung für diese Fächer begründet, so hat die Staatskasse für die Kosten der Stellvertretung aufzukommen. Dieser Antrag wurde bei der Abstimmung mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt, dagegen mit Einstimmigkeit die eventuell beantragte Resolution angenommen: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die Voraussetzung auszusprechen, daß durch die gesetzliche Einführung neuer Unterrichtsfächer die bisherigen Einkommensbezüge der Volksschullehrer bis zur Neuregelung ihrer Gehalte eine Aenderung nicht erleiden werden: hinsichtlich etwaiger Stellvertretungsfälle wurde vom Kultusminister Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse im Rahmen der betreffenden Etatsmittel zugesichert. Morgen Fortsetzung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 4. Oktober.

Bahnhof-Restauration. Eine erfreuliche Neuerung für Nagold bringt der neu herausgegebene Winterfahrplan: Vor der Station Nagold steht ein Kelch, die verlockende Anzeige einer Bahnhofrestauration. Wer der Einladung des Fahrplans folgt und in das schmucke, von Ernst Knodel, Besitzer des Gasthofs zum Rößle hier, neu erstellte Gebäude eintritt, wird sich in der freundlichen großen Stube oder im gemütlichen Nebenzimmer sofort behaglich und wohl versorgt finden. Namentlich wird der Weinkenner mit Vergnügen bemerken, daß der Transport aus dem bekannten Rößleskeller dem Fleiner und Weißherbst nichts geschadet hat. Am willkommensten wird die Eröffnung dieser neuen Restauration denen sein, die vom Altensteiger „Bähnele" kommen oder sich erst auf dieses setzen wollen.

Postalisches. Dem St.-Anz. entnehmen wir: Die stetige Zunahme der Briefsendungen macht es für die Post zur dringenden Notwendigkeit, dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Briefsendungen in Größe und Form so beschaffen sind, daß der Dienstbetrieb der Postanstalten nicht erschwert wird; Briefumschläge sollten im allgemeinen nicht unter 12 cm lang und 8 cm breit sein, damit der Aufschrift die erforderliche Deutlichkeit gegeben werden kann; besonders zweckmäßig erscheint die im geschäftlichen Verkehr übliche Größe von ungefähr 15,5 cm Länge und 12,5 cm Breite; je mehr die gleiche Größe zur Anwendung kommt, desto schneller können die Briefe postdienstlich behandelt und abgefertigt werden.

Die Absender sollten in ihrem eigenen Interesse, um die häufigen Verschleppungen und Verluste kleiner Sendungen hintan zu halten, die sich in größere namentlich in offene Drucksachensendungen verschieben, nicht unter die bezeichneten Maße herabgehen.

Die Rücksicht auf den Dienstbetrieb der Post gebietet, daß die Briefsendungen eine rechtwinkelige Form haben. Briefe sowie insbesondere Post- und Drucksachenkarten in Dreiecks-, Kreis-, Herz-, Stern-, Kreuz- oder ovaler Form oder in der Form von Bier-, Wein- rc. Gläsern, Fischen und dergl. sind, weil sie den Dienstbetrieb erschweren, zur Postbeförderung nicht geeignet.

Die Freimarken sollen ausnahmslos in der rechten oberen Ecke der Adreßseite aufgeklebt werden; dies ist in der Postordnung vorgeschrieben, so daß Sendungen, welche dieser Vorschrift nicht genügen, von der Post zurückgewiesen werden können.

Sehr häufig läßt die Aufschrift an Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit zu wünschen übrig; von der Beachtung dieser zwei Erfordernisse ist die postdienstliche Behandlung der Sendungen wesentlich abhängig; nicht nur deutlich sondern auch an der richtigen Stelle soll die Aufschrift sein; namentlich soll der Bestimmungsort rechts unten niedergeschrieben und stark unterstrichen werden; es empfiehlt sich, Umschläge mit einem rechts unten vorgedruckten Strich zu verwenden und den Bestimmungsort unmittelbar oberhalb dieses Striches niederzuschreiben. Auf den von der Post ausgegebenen Postkarten und Postanweisungsformularen sind solche Striche in der rechten unteren Ecke vorgedruckt; unterhalb des Strichs wäre nicht nur die nähere Bezeichnung des Bestimmungsorts (Land, Provinz, Kreis, Fluß u. s. w.), sondern auch die Straße, Hausnummer u. s. w. anzugeben; bei Sendungen an Firmen sollte in der Aufschrift nicht die Bezeichnung „Herr" oder „Herren", sondern diejenige — „Firma" angewendet werden; dadurch würde die häufig vorkommende Unbestellbarkeit von Sendungen vermieden, wenn in dem Bestimmungsort auch noch Privatpersonen desselben Namens wie desjenigen der Firma sich befinden.

Der Brauch, auf der Aufschriftseite der Sendungen den Namen des Absenders aufzudrucken, sollte nur dann beibehalten werden, wenn die Aufschriftseite ohne Beeinträchtigung der Deutlichkeit der Adresse genügenden Raum zu einer solchen Angabe bietet, und zwar sollte die Angabe entweder in der linken oberen Ecke, oder dem linken Rand entlang angebracht werden, damit die Deutlichkeit und leichte Lesbarkeit der Adresse selbst nicht notleidet.

Briefumschläge mit einem Ausschnitt, der bezwecken soll, die auf der Inlage aufgeklebte Freimarke sichtbar zu machen, sind nicht zulässig.

---

r. Sindelfingen, 2. Okt. Gestern vormittag hat sich ein gräßliches Unglück ereignet. Dem Sohn des Ipsermeisters Maier von Sindelfingen, welcher gegenwärtig in Plieningen mit Maschinendreschen beschäftigt ist, wurde beim Garbeneintragen ein Fuß abgerissen. Der junge Mann schwebt in Lebensgefahr und kann deshalb zunächst nicht transportiert werden.

r. Sindelfingen, 3. Oktober. Zu dem gestrigen Unglücksfall in Plieningen wird weiter gemeldet, daß der verunglückte Emil Maier erst vor einigen Tagen vom Militär entlassen worden war. Nach Anlegung eines Notverbands wurde der Verunglückte in das Spital nach Stuttgart überführt.

r. Stuttgart, 2. Okt. Die Anklagesache gegen den früheren Schultheißen Völmle von Kornwestheim kommt nun doch am Samstag zur Verhandlung, da laut Mitteilung des Vorsitzenden der gestrige Angeklagte Karle, der seinerzeit wegen Geisteskrankheit vom Militär entlassen wurde, nun auf Antrag des Medizinalrats Dr. Köstlin zur Beobachtung seines jetzigen Geisteszustandes auf einige Zeit in eine Irrenanstalt eingewiesen wird.

r. Tuttlingen, 2. Oktbr. Nachdem die Korpsmanöver der badischen Truppen beendigt waren, wurde ein großer Teil der Soldaten hier befördert. In der Nähe des Bahnhofs lagerten die Truppen bis zur Abfahrt. Unweit der chirurgischen Instrumentenfabrik von Jetter und Scheerer ließ nun ein Offizier noch seine Leute nacherexzieren. (Die Mannschaft hatte die Nacht vorher Biwak, hatte einen anstrengenden Marsch hinter sich, wie auch das Korpsmanöver.) Zwischen Zivilisten und dem Offizier kam es nun zu Reibereien, d. h. die ersteren gaben ihrer Entrüstung über das Nacherexzieren laut Ausdruck und schimpften. Dank der Haltung des besonnenen Publikums, das von kommandierten Soldaten weggetrieben werden sollte, nahm die Angelegenheit jedoch einen friedlichen Verlauf. Das gerichtliche Nachspiel dürfte jedoch nicht ausbleiben; eine sofort vorgenommene Verhaftung einer Person hatte jedoch kein Resultat.

r. Ravensburg, 3. Oktbr. In Höll-Wolfegg ist am vorigen Sonntag nachts laut Oberschw. Anzeiger der 23 Jahre alte Schneider Wilhelm Keckeisen von Höll von dem 25 Jahre alten Fabrikarbeiter Alois Biedermann von Althaun, den er nach einem Wortwechsel in der Wirtschaft auf seinem Heimweg verfolgt und mit seinem Spazierstock geschlagen hat, durch einen Messerstich in die linke Brustseite lebensgefährlich verletzt worden.

Gerichtssaal.

r. Hall, 2. Okt. (Schwurgericht.) Der 2. Fall, welcher unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde, betraf den 20 Jahre alten ledigen Wagnergesellen Karl Beil von Fichtenberg, OA. Gaildorf, wegen Notzucht. Die Geschworenen bejahten nur die auf versuchte Notzucht gerichtete Hilfsfrage und billigten dem Angeklagten auch mildernde Umstände zu, worauf derselbe zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt wurde, woran 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug kommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Oktober. Die Burenführer Kruitzinger, Fouché und Joubert sind nach den Vereinigten Staaten, wo sie Vorträge halten wollen, abgereist.

München, 3. Okt. Die Münch. Neuest. Nachr. veröffentlichen einen Aufruf, nach welchem folgende Dichter einen silbernen Kranz am Grabe Zolas im Namen seiner Verehrer niederlegen werden: Michael Conrad, Richard Dehmel, Bruno Wille, Max Halbe, J. V. Widmann und Friedrich Benz.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dresden, 1. Okt. (Eisenbahnreform.) Mit dem heute in Kraft getretenen Winterfahrplan ist eine ungewöhnlich große Zahl von Zügen in Sachsen in Wegfall gekommen. Hierzu schreibt das amtliche Dresdener Journal, es handle sich um eine Maßregel die von der Staatsregierung im allgemeinen Interesse der Steuerzahler des Landes veranlaßt worden sei, um die außerordentlich hohen Betriebskosten der Staatsbahnverwaltung zu ermäßigen und sie mehr als bisher mit den gesunkenen Einnahmen in Einklang zu bringen. Beschwerden über die Zugsauflassungen hätten deshalb keine Beachtung finden können, zumal nur unbenutzte Züge oder solche außer Betrieb gesetzt worden seien, die durch andere Zugsverbindungen annähernd Ersatz finden.

Elbing, 1. Oktober. Wegen Beleidigung des jüngsten Sohnes des Kaisers, des 1890 geborenen Prinzen Joachim, ist nach der Post ein Käsereipächter zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt. Die beleidigende Aeußerung erfolgte aus Anlaß eines Ausflugs des Prinzen Joachim von Cadinen nach Elbing.

Ausland.

Paris, 1. Oktober. Die geringe Entfernung des Trauerhauses vom Friedhof Montmartre, wird den sozialistischen Vereinen, deren Mitglieder zur Mittagsstunde frei sind, eine Spalierbildung auf der ganzen Strecke gestatten. Die Nationalisten sagen Konflikte voraus, falls das Militär beordert wird, Zola das Ehrengeleite zu geben. Als berufendster Grabredner erscheint Jaurès. Zwischen ihm und Zola bestand in letzter Zeit vollste Intimität. Jaurès wurde aber wegen seiner, den Dreibund als historische Notwendigkeit anerkennenden Briefe und Artikel in diesen Tagen so heftig angefeindet, daß Manifestationen am Grabe unvermeidlich erscheinen. Abel Hermant, der Nachfolger Hervieus im Präsidium des Schriftstellervereins, ist ein gewandter Redner, welcher zwar Zola persönlich nicht nahestand, aber auch niemals gegen ihn Stellung nahm. Clemenceau und Labori, welche gleichfalls als Grabredner genannt werden, haben sich noch nicht erklärt. Der allgemeine Eindruck ist, daß ein Massenaufmarsch der alten Dreyfuspartei keineswegs zu erwarten ist; von dieser Seite will man keinerlei störende Zwischenfälle hervorrufen.

Paris, 2. Oktober. Zolas Vater, Francesco Zola, war ein Mann von bedeutenden wissenschaftlichen Kenntnissen, der fließend italienisch, französisch und deutsch sprach. Er gehörte einer venezianischen Familie an. Sein Vater und sein Großvater hatten unter den letzten Dogen als Offiziere gedient. Seine Mutter war eine auf Korfu geborene Griechin. Nachdem Napoleon I. sich zum König von Italien gemacht hatte, wurde Zolas Vater Artillerie-Offizier im Heer des Vizekönigs Eugène Beauharnais, und als Venezien an Oesterreich fiel, trat er mit seinem Regiment in den Dienst der letzteren Macht über. 1820 gab er sein Patent auf, um Zivilingenieur zu werden, in welcher Eigenschaft er bei dem Bau der ersten, auf dem europäischen Festland gebauten Eisenbahn mitwirkte. Ein Kanal für die Wasserversorgung der Stadt Aix trägt jetzt noch seinen Namen.

Paris, 2. Oktober. Das Leichenbegängnis Zolas ist nunmehr endgültig auf nächsten Sonntag Mittag 1 Uhr angesetzt.

Paris, 2. Okt. Die französischen Bergarbeiter drohen mit einem Generalstreik.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Tübingen, 3. Okt. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Auf dem heutigen Obstmarkt betrug die Zufuhr 280 Säcke. Aepfel kosteten der Zentner 5 ℳ 20 ₰ bis 6 ℳ — ₰, Birnen 5 ℳ 40 ₰ bis 6 ℳ 50 ₰, gemischtes Obst 5 ℳ 50 ₰; Kartoffeln waren 80 Säcke zugeführt, welche zu 2 ℳ bis 2 ℳ 50 ₰ pro Ztr. verkauft wurden.

Reutlingen, 2. Oktober. (Mostobstmarkt.) Auf dem Güterbahnhof waren heute 7 Wagen Secobst zugeführt. Preis 4 ℳ 40 ₰ per Ztr.

Stuttgart, 1. Oktober. (Mostobstmarkt.) Auf dem Nord-Bahnhof wurden heute zugeführt: 11 Wagen aus der Schweiz, Preis 900 bis 950 ℳ, 1 Wagen aus Hessen 900 ℳ, zusammen 12 Wagenladungen zu ca. 10.000 kg. Mostäpfel. Kleinverkauf 4.70 bis 4.90 ℳ pr. Ztr. Auf dem Wilhelmsplatz war die Zufuhr ca. 100 Ztr. ausländische Aepfel. Preis 5 bis 5.10 ℳ per Ztr.

r. **Stuttgart**, 2. Okt. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 24 Ochsen 110 Farren 118 Kalbeln und Kühe 259 Kälber 411 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 39 Farren 56 Kalbeln und Kühe — Kälber 44 Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 71—73 ₰ Farren 56—59 ₰, Kalbeln und Kühe 56—66 ₰, Kälber 80—88 ₰, Schweine 61—70 ₰. Verlauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Ravensburg, 1. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr gering. Handel entwickelt sich langsam bei steigenden Preisen. Mostobst 4.50 bis 4.80 ℳ per Ztr. Tafelobst 7½ bis 8 ₰ per Pfund. Das größere Einheimsen des Obstes wird erst in 8 bis 14 Tagen beginnen.

Hopfen.

Herrenberg, 3. Oktober. Domänepächter Ruoff auf Niederreuthin hat 25 Ztr. Hopfen um den Preis von 85 Mk. pro Ztr. verkauft.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 6. bis 11. Oktbr. 1902.

Eutingen, 7. Krämer- und Viehmarkt.
Oberjettingen, 7. „ „ „
Altensteig, 8. Viehmarkt.

Sch. Melville Wallstreet, Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Hiezu das Plauderstübchen Nr. 40.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Inh. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Trauben

können, wie seither, auch dieses Jahr in bekannt guter Qualität bezogen werden von

J. Harr, Küfer.

Fässer jeder Größe

zu haben bei Obigem.

Nagold.

Größere Anzahl anständige

Mädchen

für leichtere Ketten- u. Maschinenarbeit sofort gesucht.

Fr. Speidel,
Kettenfabrik.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.
Echt nur zu haben
in **Nagold** bei **Ernst Lutz.**
in **Wildberg** bei **Ad. Frauer.**
Hauptniederlage: **A. Mayer**, Marktplatz 6, **Stuttgart.**

Kunstverglasungen

für **Fenster** aller Art wie auch für **Möbeleinsätze** liefert geschmackvoll bei billigster Berechnung

Ludwig Wilhelm,
Kunstglaserei und Glasmalerei,
Rottweil.
Skizzen und Muster stehen zu Diensten.

Macht mit Maggi GUTE SUPPEN

Zwiebelkuchen Am Montag d. 6. Okt. bei **Fr. Kläger**, Bäckermstr.

Verlag der Buchhandlung des Christlichen Vereins in Reutlingen, Karls Marx.

Der christliche Hausfreund
(Reichhaltiger Kürzestkalender)
für 1903

mit 500 Betrachtungen auf den Sonn- und Festtagen, Erzählungen, Gedichten 2c. auf den Rückseiten der Tagesblätter (1 Expl. — 70 Pf., 11 Expl. — 9 Mark) ist erschienen und wird um möglichste Verbreitung bestens herzlich bitten. „Man achte genau auf Titel u. Preis, Sie begehren sonst."
G. W. Zaiser.

PRIMA! Billigst! Prompt!
Schwemmsteine
Gebr. Hahnlock & Co.
Weissenthurm a. Rh.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfr. **Aussehen**, weiche sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd**
à St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

Losungs- ●● ●● Büchlein
für 1903
à 50 Pfg. sind vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 9. Oktober 1902

im Gasth. zum „Waldhorn" hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Klumpp, Säger, Sohn d. Friedr. Klumpp, Holzhauer in Bakersbronn.
Maria Hauser, Tochter des † Peter Hauser, Bäcker und Wirt in Ebhausen.

Kirchgang 11½ Uhr.

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 7. Oktober 1902

im Gasth. z. „Lamm" hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Bernhard Martini, Schmiedmeister, Sohn d. verst. Joh. Martini, Gemeinderat.
Friederike Wohlleber, Adoptivtochter des verst. Friedrich Martini, Nagelschmied.

Kirchgang 11 Uhr.

Bilder zum Einrahmen

in Oeldruck, Aquarell, Photolitographie, Kupferstich, Heliogravüre 2c.,
geistlichen und weltlichen Genres, empfiehlt in den Preislagen von 35 ₰ bis 10 ℳ pro Stück in großer Auswahl die
Buch- und Kunsthandlung von
C. Hollaender.

Griesingers gebrannter Kaffee
à ℳ 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von ¼, ½ und 1 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.

Keine Zugaben, deshalb voller Werth in der Ware selbst.

In Egenhausen: J. Kaltenbach,
Gültlingen: J. G. Hammel,
Mötzingen: A. J. Speidel,
Oberjettingen: J. N. Killinger,
Rothfelden: Conr. d. Wolf. [M]

Hochdörfer's Vorwärtswolle Bestes im Gebrauch billigstes Fabrikat
Zu haben in allen besseren Verkaufsläden.

Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver,
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. [G]

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 5. Oktober d. Js. nachmittags 3 Uhr

Schlußübung.

Antreten in voller blanker Ausrüstung auf das gegebene Signal beim Magazin.

Den 29. September 1902. **Das Kommando.**

G. Kläger,

Uhrmacher in Nagold

empfiehlt sein **großes Lager** in

Regulateurs,

mit und ohne Gewicht, halb- und viertelschlagend!

Tafel-Uhren

in Nußbaum, matt und glanz und Eichen;

Wand-Uhren

rund und faconiert;

Wecker mit und ohne Schlagwerk, desgleichen auch mit Musikwerk,

Kuckuckuhren-, Kuckuck- u. Wachteluhren,

Taschen-Uhren

in Gold, Silber u. Nickel für Herren u. Damen,

Uhrketten aller Metalle,

Gold- und Silberwaren,

Geisslinger Metallwaren,

reichhaltigstes Lager in echten und unechten Granatmustern und Schlössern,

Granat-Colliers in Gold gefaßt.

Nagold.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß sämtliche

Neuheiten in Damenhüten

eingetroffen sind und ladet hiemit zum Besuche ergebenst ein

L. Walz.

Nagold.

Zur Herbstsaat

empfehle außer **roten und blauen Dinkel**

Wetterauer Fuchsweizen

vom Hohenheimer Versuchsfeld bezogen, hier erprobt, sehr ertragreich in Körner und Stroh, brandfrei und winterbeständig.

Christ. Schuon (Insel).

Pergamentpapier

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Neu eingetroffen:

Größtes Lager in

schwarzen Damen-, Frauen- und Mädchen-Jackets,

schwarze und farbige Paletot,

schwarze Pelerinen,

Golfkragen, Kinderjackets,

Mäntel und Umhänge

empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Forstamt Hofstett.

Mittwoch, den 8. Oktober vorm. 10 Uhr in Rehmühl wird die **Lieferung und das Schlagen von ca. 500 cbm**

Kalksteinen

auf die Waldwege

verakkordiert.

---

400 bis 450 Mark

werden auf Martini gegen 1¼fache Sicherheit von einem pünktlichen Zinszähler aufzunehmen gesucht. Näheres durch die **Exp. d. Bl.**

Nagold.

Am **Montag, den 6. Okt.**

Kalk-Ausnahme

(schwarz und weiß)

in **Grüningers** Ziegelei.

Rohrdorf.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

findet sofort dauernde Arbeit bei

Chr. Bäuerle,
Möbelschreiner.

Ebhausen.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

Chr. Holzäpfel,
Möbelschreiner.

Schietingen.

Müller-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider

Kundenmüller

kann sofort eintreten bei

Müller **J. Walz.**

Nagold.

Ladenlehrmädchen

gesucht,

ein freundliches, mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahr alt von

Hermann Knodel.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht für sofort ein solides, gesundes, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn.

Dr. Finckh,
Kupferzell, OA. Oehringen.

Wollen Sie

wirklich erstklassige, bessere Jagdgewehre und Schußwaffen aller Art **zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen,** so fordern Sie meinen reichillustrierten, interessanten u. lehrreichen großen Hauptkatalog mit hochfeinen Referenzen u. ca. 1000 Abbildungen an, derselbe wird sofort gratis u. franko versandt.

H. Burgsmüller,
Innungs-Büchsenmachermeister,
Jagdgewehrfabrik u. Feinbüchsenmacherei,
Kreiensen (Harz).

Bergmann's
Hühneraugen-Mittel

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos **jedes Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze.** Vorr. à Carton mit Pinsel 60 ₰ bei **Otto Drißner.**

Katharine Lohrer
Christian Kempf
VERLOBTE

Kuppingen Oberjesingen

Oktober 1902.

Nagold.

Bestellungen auf selbstgekelterten

griechischen, spanischen und Tyroler-Wein

nimmt entgegen

Carl Schuon,
Weinhandlung.

Alkoholfreien

Trauben- u. Obstsaft

bringt in empfehlende Erinnerung **der Obige.**

Nagold.

15 Wagen prima

Schweizer Most-Aepfel

suchen wir an Darlehenskassen und Händler zu verkaufen.

Auch nehmen Bestellungen en detail entgegen.

Schaible, Raaf u. Rinderknecht.

Nagold.

Stets frische **selbstgemachte**

Eiernudeln

empfiehlt **Albert Kemmler,**
Conditor.

Das rühmlichst bekannte, große

Bettfedern-Lager

Harry Unna in **Altona**
b. **Hamburg**

versendet gegen Nachnahme in garantiert tadellofer Ausführung: Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 ₰ d. Pfd. Vorzüglich gute Sorten für 1 ℳ u. 1,25 ℳ. Sehr Qualität (besond. empfohl.) nur 1,60 ℳ. Prachtvolle Halbdaunen nur 2 ℳ d. Pfd. Prima Daunen nur 2,50 ℳ u. 3 ℳ d. Pfd. Große gute Betten (Unterbett, Decke u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 ℳ.

Umtausch bereitwilligst. — Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

Regelmäßiger

Schnell- und Postdampfer-Verkehr nach allen Welttheilen durch die

Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd

in **BREMEN.**

Vertreter:

Gottl. Schmid in Nagold und **Ernst Schall** am Markt in Calw.

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, **dem unsere Waaren noch unbekannt sind,** als **Probestück** nach Wunsch **einen** der nachfolgenden Gegenstände: **Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, Brosche** (echt Silber) oder **Portemonnaie,** wenn er unsere **vorzügliche Fabelkate** in Bekanntenkreisen empfehlen und behufs eine Nachbestellung vermittels oder selbst einsenden will. An nicht ansässige Personen, sowie an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt!

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Solingen
Commandit-Gesellschaft.

Illustriertes Hauptpreisbuch — 300 Seiten grosses Format — versenden wir gratis und franco. Inserate erhält: alle Sorten Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, Werkzeuge, optische Artikel, Holzwaaren, Lederwaaren, Schmucksachen, Toilettenartikel, Pfeifen, Cigarren, Stöcke, Schirme usw.

Billigste und billigste Bezugsquelle!
Zu mehr als 100 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen u. andere feinste Bettfedern. Neuheit u. beste Füllung garantiert! Prachtv. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Bettfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chines. Gansdaunen 2,50; 3. Naturdaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unser Kosten!

Pecher & Co. Herford F
№ 1421 in Westfalen.

Preise und Probe-Offerten, auch über Bettstoffe und fertige Betten bereitwilligst. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 5. Okt.: Vorm. ½10 Uhr Predigt. (Geburtstagsfeier der Königin). Abendmahlsfeier. 2 Uhr Predigt. (Landeskollekte für die Gemeinden Hossingen und Pfrondorf.)

Gottesdienste der **Methodistengemeinde** in Nagold:

Sonntag, 5. Okt: Vorm. ½10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw